

## Millionenhilfen für Luzerner Kultur

**Entschädigung** Der Kanton Luzern hat bis jetzt 8,87 Millionen Franken an Kulturschaffende und Kulturunternehmen ausbezahlt, die wegen Corona finanzielle Verluste erleiden. Damit konnten 150 der bisher 280 eingegangenen Gesuche erledigt werden. Die Frist zur Einreichung eines Gesuchs läuft noch bis am 20. September, wie die Luzerner Staatskanzlei gestern mitteilte. Insgesamt stehen dem Kanton für die Ausfallentschädigung im Kulturbereich 17 Millionen Franken zur Verfügung, je hälftig finanziert durch Bund und Kanton.

Bisher gingen beim Kanton 175 Gesuche von Kulturschaffenden und 105 von Kulturunternehmen ein. 150 wurden bearbeitet, der Kanton setzte dafür 8,87 Millionen Franken ein. Rund 70 Gesuche seien in Vorbereitung und weiter 50 müssten vertieft geprüft oder von den Gesuchstellern wegen unvollständiger Unterlagen noch ergänzt werden, heisst es weiter. 25 Gesuche wurden abgelehnt. Die beantragte Entschädigung der Kulturschaffenden und Kulturunternehmen beträgt insgesamt 26,32 Millionen Franken. (sda)

## Gratulation

### 90. Geburtstag

**Kriens** Heute feiert **Margrit Felder-Banz** in Kriens ihren 90. Geburtstag. Die Familie gratuliert von Herzen und wünscht ihr nur das Beste.

## Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,  
r.mvb@advoweggshaus.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jrm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch

Billetvorverkauf: Tel. 041 429 53 55.

Anzeigen: LZ-Corner, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate@luzernerzeitung.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Luzerner Zeitung: 64 730. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

# Gegnern ist Projekt «zu wuchtig»

Eine IG kämpft in Ebikon gegen den Bebauungsplan Sagenmatt – und kritisiert die Botschaft des Gemeinderats.



Mit diesem Plakat werben die Gegner um Nein-Stimmen zum Bebauungsplan, im Hintergrund ist die Sagenmatt zu sehen.

Bild: Roman Hodel (Ebikon, 10. September 2020)

### Roman Hodel

Bedrohlich gross sieht er aus und schwarz wie der Teufel: Die Rede ist vom Wohnblock auf den Plakaten der Sagenmatt-Gegner, die zurzeit überall in Ebikon zu sehen sind. Dahinter steht die IG «Bauen statt klotzen». Sie kämpft für ein Nein am 27. September zum Bebauungsplan Sagenmatt, der vom Gemeinderat und von der Controllingkommission zur Annahme empfohlen wird. Die Moyreal Immobilien AG will auf dem Areal der ehemaligen Amag-Garage an der Luzernerstrasse ein neues Quartier mit 174 Miet- und 67 Eigentumswohnungen sowie Gewerbeflächen erstellen.

«Das Projekt ist viel zu klotzig – ich habe nichts gegen verdichten, aber hier wird der Bogen überspannt», sagt Jörg Condrau, der die IG mitgegründet hat. Ihr gehören gegen 30 Anwohner, benachbarte Grundstückbesitzer und Sympathisanten an. Condrau selber besitzt eine Wohnung in einem angrenzenden Haus, stellt aber klar: «Es geht mir nicht primär um Eigeninteressen, sondern um etwas Generelles.» Die hier ge-

plante Dichte gebe es nicht einmal im Dorfzentrum und sie entspreche auch nicht dem Masterplan. Zudem stört ihn noch etwas anderes: «Das neue Bau- und Zonenreglement lässt auf sich warten, weswegen mehrere Nachbarn von uns nicht verdichten können. Der grosse Sagenmatt-Investor hingegen wird dank eines Bebauungsplans bevorzugt.» Auch wenn Letzterer ein legitimes Instrument zur Realisation von Bauvorhaben sei, wie er einräumt.

### Kritik, weil Gebäude hoch und zusätzlich lang sind

Condrau muss es wissen. Denn er ist selber Architekt, im Ruhestand. Mit seinem Büro Lustenberger & Condrau hat er das Dorf mitgestaltet, so stammen die Überbauung Feldmatt und das Gemeindehaus von ihm. «Architektonisch sieht die geplante Sagenmatt nicht schlecht aus, aber man kann nicht gleichzeitig breit und auch noch hoch bauen», sagt er. Condrau meint damit, dass die beiden in der Regel 5-stöckigen Gebäuderiegel nicht nur eine Länge von bis zu 110 Metern aufweisen, sondern in neun Bereichen acht bis neun Etagen zählen.

## «Ich habe nichts gegen verdichten, aber hier wird der Bogen überspannt.»

### Jörg Condrau

IG «Bauen statt klotzen»

Dazu komme: Laut der Botschaft des Gemeinderats sind die neun Aufbauten über fünf Meter höher als die höchsten Mehrfamilienhäuser nebenan. Ein Höhenunterschied, der gemäss Condrau nicht einmal klar ersichtlich ist: «Weil die Visualisierungen alle geschönt sind, wohl um die Bevölkerung nicht zu erschrecken.» Zwar gibt es in der Botschaft, die gedruckt an

### Beschwerde eingereicht

Zwei Ebikoner Stimmberechtigte und Mitglieder der IG «Bauen statt klotzen» haben beim Regierungsrat eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht. Sie bemängeln laut einer Mitteilung die «unvollständige Botschaft» des Gemeinderats zum Bebauungsplan Sagenmatt. So hätten die Ebikoner Haushalte nicht die Langversion der Botschaft (68 Seiten) erhalten, sondern nur die Kurzversion (48 Seiten), und in dieser fehlen etwa die Aussagen zu den noch hängigen Einsprachen. Sie fordern eine Botschaft mit allen Einsprachen und weiteren Angaben zum Projekt. (hor)

alle Haushalte verteilt wurde, eine Ansicht des Siedlungsmodells mit Höhenangaben, doch diese sind nicht lesbar. «Dafür muss man die Langversion der Botschaft auf der Gemeinde-Website abrufen oder die gedruckte Version im Gemeindehaus abholen, doch wer macht das schon?», sagt Condrau. «Eine offene und ehrliche Kommunikation sieht anders aus.»

Die IG hat ihr Argumentarium zwar allen politischen Parteien zukommen lassen und konnte an mehreren Parteiversammlungen vorsprechen. Aber: Alle empfehlen ein Ja – bis auf die SVP, sie hat als Einzige Stimmfreigabe beschlossen. «Weil sowohl bei den Aussagen der Gegner als auch jenen des Gemeinderats nicht alles stimmt», so Präsident Stefan Bühler. Seine Partei sei grundsätzlich wachstumskritisch eingestellt. Und überhaupt müsse man in Ebikon doch zuerst definieren, wohin sich das Dorf entwickeln soll, welche Neuzuzüger man anziehen wolle.

Condrau hofft, dass trotz wenig Support von politischer Seite viele Ebikoner ein Nein in die Urne legen. Dass die IG hierfür auf ihren Plakaten zu einer provokativen Darstellung der Sagenmatt-Überbauung greift, sei bloss ausgleichende Gerechtigkeit: «Wir machen lediglich das, was die Befürworter auch tun – nur, während sie verharmlösen, spitzen wir zu.»

### Hinweis

Die Argumente der Befürworter, des Gemeinderats und der zustimmenden Parteien folgen in der Ausgabe morgen Samstag.

## Zu hohe Schadstoffwerte in Heilpädagogischem Zentrum

In Hohenrain wurden erhöhte Naphthalin- und Formaldehydwerte festgestellt.

Bei den Internatpavillons und im Zentralgebäude des Heilpädagogischen Zentrums in Hohenrain (HPZH) wurde bei Sanierungsarbeiten eine Schadstoffmessung durchgeführt. Diese habe zu hohe Naphthalin- und Formaldehydwerte in den genannten Räumen ergeben, teilt der Kanton Luzern mit. Eine akute gesundheitliche Gefährdung für die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeitenden bestehe nicht. Um die Raumluft zu verbessern, hat die Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern

gemeinsam mit der Institution folgende Massnahmen ergriffen:

– **regelmässiges Lüften der Räume**; der Lüftungsplan wird mit den Kindern und Jugendlichen besprochen

– in den betroffenen Räumen werden **mobile Raumlüfter mit Schadstofffiltern** installiert; die Beschaffung dieser Geräte läuft

– es werden **bauliche Massnahmen realisiert**, etwa dezentrale Raumlüftungen

Die Wirksamkeit dieser Sofortmassnahmen werde in den kommenden Wochen mit Nachmessungen überprüft. Für alle Betroffenen werde nächste Woche eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

### Gesetzliche Grenzwerte fehlen in der Schweiz

Naphthalin ist ein Bestandteil von teerhaltigen Produkten, welche insbesondere in den 50er- bis 70er-Jahren im Bauwesen eingesetzt wurden. Formaldehyd kommt häufig in verarbeiteten

Holzmaterialien zum Vorschein. Am HPZH wurden Naphthalinkonzentrationen von bis zu 205 g/m<sup>3</sup> und Formaldehydkonzentrationen von bis zu 237 g/m<sup>3</sup> festgestellt. Aktuell gibt es in der Schweiz keine gesetzlichen Grenzwerte. Entsprechend orientiert man sich an den Richtlinien der WHO, welche für Naphthalin einen Richtwert von 30 g/m<sup>3</sup> vorgeben. Für Formaldehyd gibt es eine Empfehlung vom BAG, welche besagt, dass ein Wert von 125 g/m<sup>3</sup> nicht überschritten werden sollte. (zfo)

## Polizei warnt vor falschen Polizisten

**Luzern** Gestern sind bei der Luzerner Polizei mehrere Meldungen über falsche Polizisten eingegangen. Diese hätten vereinzelt Personen angerufen und hohe Bargeldbeträge für die Deckung eines vermeintlichen Unfallschadens gefordert, den eine verwandte Person verursacht habe und deren Versicherung abgelassen sei. Das teilte die Polizei gestern mit. Die Geldbeträge sollten verhindern, dass die verwandte Person ins Gefängnis müsse oder der verursachte Schaden ungedeckt bleibe. Die Betrüger hätten meist hochdeutsch oder gebrochen deutsch gesprochen. Die Polizei warnte vor dieser Betrugsmaße und riet zur Vorsicht. (gr)